

**Zeitschrift:** Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

**Herausgeber:** Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

**Band:** 2 (1951)

**Heft:** 2

**Artikel:** Mahnruf

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-392551>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Basel, Haus zum goldenen Löwen. Fassade. 18. Jahrhundert. Zustand vor 1920.

## MAHNRUF

Diese geplanten Zerstörungen berühren uns unmittelbar, besonders wenn wir an den Basler Band über die Bürgerbauten denken. In der Regel fängt es so an, daß eine alte Straße durch irgend einen Neubau verdorben wird, was dann ein Grund sein soll, auch auf die übriggebliebenen ehrwürdigen Baudenkmäler keine Rücksicht mehr nehmen zu müssen. Der im ganzen noch bestehende Charakter einer Vorstadtstraße ginge durch die vorgesehene Erweiterung vollständig verloren. Auf der einen Seite macht man sehr viel Aufhebens, was in den letzten Jahren alles im Rahmen der denkmalpflegerischen Altstadtverschönerung in Basel getan worden ist, auf der andern Seite läßt man den meist unsichtbaren verderblichen Kräften, welche die letzten Reste baslerischer Kultur vernichten, freien Lauf. Auch wenn wir für die Erfordernisse der neuen Zeit Verständnis haben, so glauben wir doch, daß man den künstlerischen Überlieferungen früherer Zeiten mit mehr Pietät begegnen sollte. *Redaktion*